

**S**

*[Faint, illegible text in Gothic script]*

**S**

*[Faint, illegible text in Gothic script]*

ius,

mico  
onte-

ius,





Su der  
**Rühmlichst erlangten Magister = Würde /**  
 Dem Wohl = Ehrenvesten / <sup>Wolte</sup> Groß = Achtbarn und Wohlgelahrten  
**Herrn Johann Christian Gesckten /**

S.S. THEOL. STUDIOSO,  
 Seinem von Jugend an herzlich geliebten Freunde  
 Am Tage der Promotion.

Den 31. Jenner 1695.

erfreulichst gratuliren

Johann Christian Hercker.



Soll ich nun / geliebter Freund / mein getreues Herke zeigen /  
 Daß dir in gewisser Huld schon wie lange zugethan?  
 Freulich kan die Schuldigkeit nicht zu deiner Ehre schweigen:  
 Denn die Freude die du hast gehet mich zugleich mit an.  
 Haben wir in Dresden doch bey der ersten Jugend Jahren /  
 Herk und Seele Haupt und Hand schon zusammen angefekt /  
 Ey so darffstu denn die Lust nicht vor dich alleine spaaren /  
 Da der neue Ehren = Krank heute dein Vergnügen lekt.  
 Haben wir mit gleichem Fleiß manche Stunde abgejaget /  
 Und hastu das Kleinod iht nach der Seelen Wunsch erlangt /  
 Nun so höre freudig an was dein ander Herke saget /  
 Da nunmehr dein treues Haupt mit der Ehren = Krone prangt.  
 Wott vermehre deine Lust / Glück und Ehre müssen steigen /  
 Das Vergnügen wehe dir lauter Anmuths = Binde zu /  
 Deine Mühe müsse bald das belobte Ziel erreichen /  
 Welches dich nach mancher Last seket in beliebte Ruh.  
 Hat dich doch Parnassus nun unter diese aufgenommen /  
 Die Apollens hohe Hand mit vergnügten Lorbeer krönt /  
 Nun so wird dein treuer Sinn auch bald unter jene kommen /  
 Wo auf Zions fester Burg alles Böse wird verhöhnt.  
 Kan ich heute gleich mit dir nicht in einem Paare gehen /  
 Bleibet doch der treue Sinn unter uns noch ungetrennt.  
 Bis wir bald und unverhofft in so einem Stande stehen /  
 Da die Gleichheit des Berufs uns gewisse Freunde nennt.  
 Unterdessen lebe wohl / und genieße deiner Ehre /  
 Komme bald noch höher an: und studire unverzagt:  
 Troß dem Widerwärtigen daß er dir die Freude wehre:  
 Weil dein ungemeiner Fleiß ungemeines Lob erjagt.

Leipzig /  
 druckts Christoph Fleischer.



Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, appearing as bleed-through from the reverse side.

# Handwritten title in a large, decorative Gothic script, possibly a book title or chapter heading.

22. Theon Studioso

Handwritten text line below the title, possibly a subtitle or author information.

Handwritten text line, possibly a date or location.

Handwritten text line, possibly a name or title.

Handwritten text line, possibly a name or title.

Main body of handwritten text in Gothic script, arranged in several columns. The text is dense and appears to be a formal letter or a section of a book. A large, decorative initial 'D' is visible on the right side of the page.

335.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a reference.





Handwritten text in a historical script, likely Gothic or similar, appearing as bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and includes some decorative elements, such as a large initial letter 'S' in the middle section. The script is difficult to decipher due to its age and the nature of bleed-through.

Fragment of text from the adjacent page, showing a large decorative initial 'S' and the word 'Die'.





Su der  
**Rühmlichst erlangten Magister = Würde/**  
 Dem Wohl = Ehrenvesten / <sup>Wolte</sup> **Groß = Nützbarn und Wohlgelahrten**  
**Herrn Johann Christian Gesckten/**

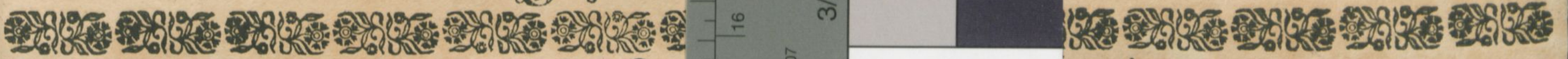
S.S. THEOL. STUDIOSO,

Seinem von Jugen Freunde

Am

erfreu

Johann



Soll ich nun / geliebter Fre  
 Daß dir in gewisser H  
 Freylich kan die Schuldig  
 Denn die Freude die di  
 Haben wir in Dresden do  
 Herk und Seele Hau  
 Ey so darffstu denn die Lu  
 Da der neue Ehren =  
 Haben wir mit gleichem  
 Und hastu das Kleino  
 Nun so höre freudig an wo  
 Da nunmehr dein treu  
 Wdt vermehre deine Lu  
 Das Vergnügen weh  
 Deine Mühe müsse bald d  
 Welches dich nach me  
 Hat dich doch Parnassus  
 Die Apollens hohe H  
 Nun so wird dein treuer  
 Wo auf Zions fester  
 Kan ich heute gleich mit  
 Bleibet doch der treu  
 Bis wir bald und unverhofft in so einem Stande stehen/  
 Da die Gleichheit des Berufs uns gewisse Freunde nennt.  
 Unterdessen lebe wohl / und genieße deiner Ehre/  
 Komme bald noch höher an : und studire unverzagt :  
 Trok dem Widerwärtigen daß er dir die Freude wehre :  
 Weil dein ungemeiner Fleiß ungemeines Lob erjagt.

Leipzig /  
druckts Christoph Fleischer.



amico  
conte-  
nus,